

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg.  
Verlag von Albert Langen

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 844  
München, den 12. Februar 1906

(Alle Rechte vorbehalten)

## Die märkische Sandwüste

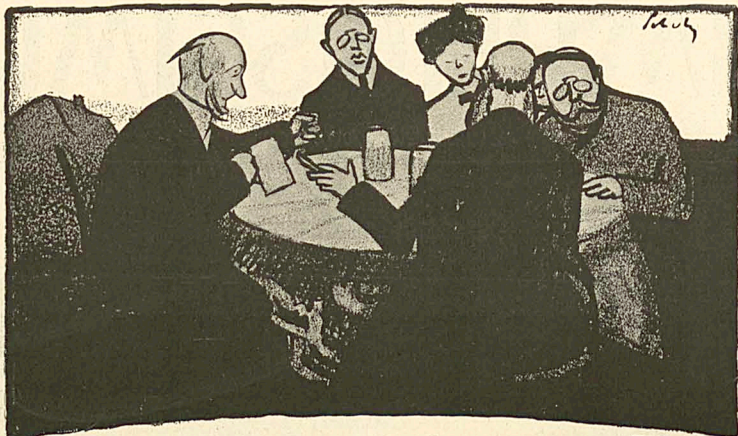
(Zeichnung von Th. Th. Seitz)



Jacques I., Kaiser der Sahara, hat ein Uedenblatt entworfen.

# Zu Heinrich Heines 50. Todestag

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schuf)



Sie äußern doch ihre Meinung,  
Doch Ihnen es nie behagt,  
Wenn grade heraus ein anderer  
Sie Ihnen auch einmal sagt.

Von Heinrich Heine, dem Dichter,  
Sie fühlen sich grad verletzt,  
Kant alle Philisther Schwören:  
Kein Dertmal wird ihm gefeiert!



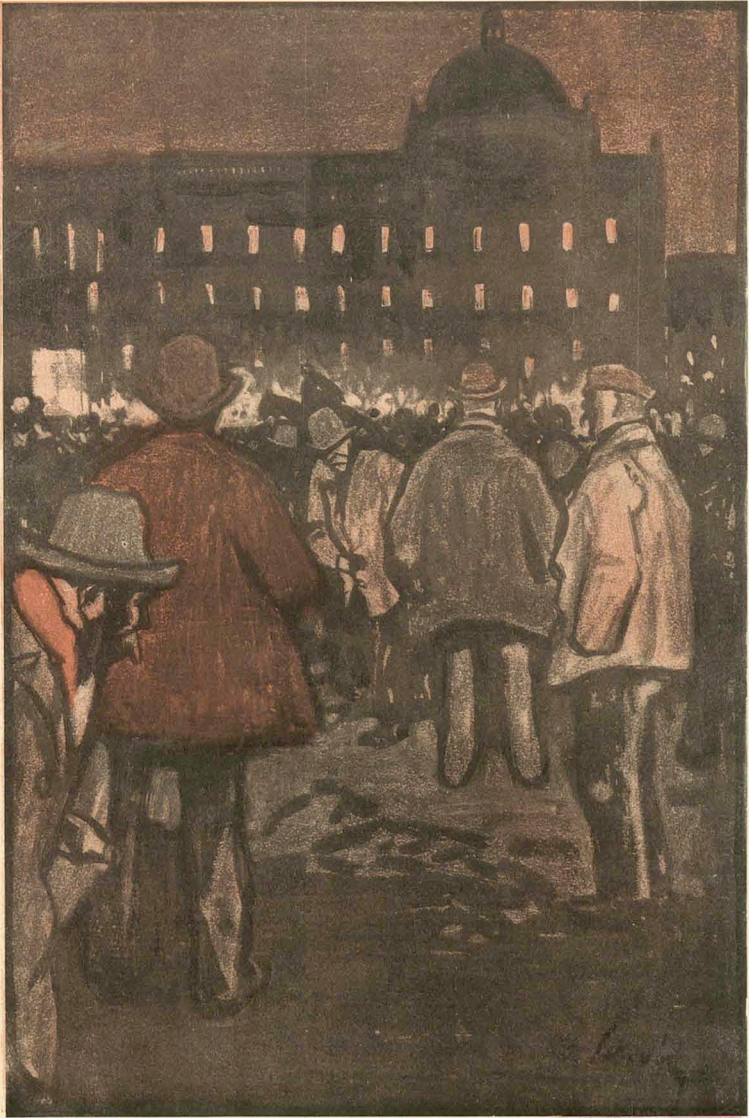
Sie saßen beisamm' und tranken,  
Der Mond ging am Himmel bleich,  
Da ward von dem vielen Biere  
Das Herz den Philistern weich.

Keis fingen sie an zu singen  
Und senkten so still dabei.  
Sie sangen mit süßer Stimme  
Das Lied von der Koselei.

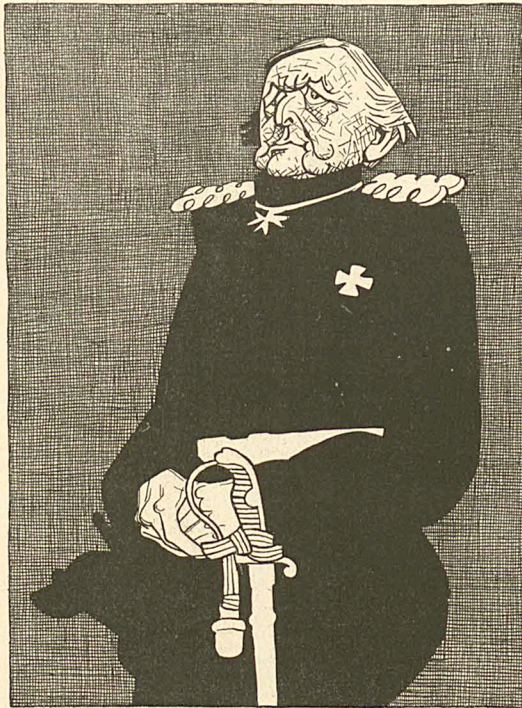


# Suum cuique

(Zeichnung von Wilhelm Scholl)



Im Schlosse ist das Stiftungsfest  
Des Schwarzen Adlers das gewest;  
Unten ist das Volk in Haufen  
Für sein Wohltreit zusammengelaufen.  
Die Herren setzen frühlich beim Weine:  
Jedem das Seine.



Herr Hofreiter

Paris und München

Rosa la Rouge

J'uis Rosa ... c'est Bazouge, qu'est le mien,  
J'ai les cheveux roux, un tête d'chien ...  
Quand je passe, on dit: voilà la Rouge  
A Montrouge!

Y a des homm's, qui voient tout en blanc,  
I's en boulot'tent, l'ont pas d'ang!  
L'mien en a mais il voit tout rouge  
A Montrouge!

V'la son blot: lui c'est mon pépin,  
Il saigne un homm' comme un lapin —  
Y a pas gras la nuit il bouge il bouge  
A Montrouge!

Quand je tiens l'mosieu dans un coin,  
Il est à coté ... pas ben loin:  
Et l'lendemain l'ergrot trouvi' du rouge  
A Montrouge.

Dö fuchate Rosl

Dö Rosl bin I, da Naapp is mei' Schatz,  
Hö's Gfries wiar a Hund, rote Haar' wiar a Katz' ...  
Bal' I' mei' sejn', sojn' I' ... da kimmt I', dießu  
Judfate, schau,  
Dö' dr' Ma!

Machts Mannsbild' sei', und seibs allam'e' g'uat?  
Oa Keetz'fejn', es hab's ja foa Schmeid' und foa  
Blau!  
Da Me!', der hant ois Blauzi' und Blau  
Ja dr' Ma!

Wißts, der hot sineß'n! mie's der olo machd,  
Da gib't's foane Würsch'n, bal er kimmt bei der  
Madt —  
Der scheid' enk an Meenß'n' afra't wiar a San  
Ja dr' Ma!

Wal I mid an fei' Herr'n in an Winkel drin bi',  
I's er a scho' gli' da, und der andere bi'!!  
In da Kraub' schau't si' 's Blau' on da Schandarm,  
da Wannam  
Ja dr' Ma.

Artistic Braunt

Jobst

Unser gute Zante Beria trug sich Jünglings und war sehr fromm. Außerdem war sie nicht unermüdend, und welchem Grunde sie in unsere Familie ein ererbliches Nadelgen gab. Sie hatte sich sehr anstrengt, die Sonntag bei uns, als ihren Beschäftigungsmomenten, zu verbringen, teils weil bei und nicht leicht gefehlt wurde, teils weil sie ihrem Dienstherrn seine Sonntagsarbeit summierte. Im übrigen widersprechen wir ihr nie. Mein Vater sagte bei: „Gebanten haben immer recht, wenigstens so lange sie leben, und müssen gut, loger direkt völlig gefehlt werden.“ —

Es gab seinen Willens, Kirchenbau oder dergleichen Verein, die ihrer ererbliche Tätigkeit in der Hauptsache in Kaffeefestungen zu entsaften pflegen, in dem sie nicht eine lächerliche Welle spielte.

Ein Samstag erkrankte sie und zum bei Tisch, daß sie bei den Stunden von Pulkhäusern und Jochen für die unglücklichen Veranlasser von Verones — höchstkomme Reibungsphäre in jenen Verein — als Wadentwurf einer aktiven Höflichkeit keine vollkommene Verliebtheit mehr gewährte — mein Vater erwiderte: das Wort „Eitling“ durchsetzte sein Herz; meine Mutter stellte das Singemacht weg — und sie mit einigen gleichbedeutenden Damen einen Verein zur Rettung gelähmter Mädchen, verbunden mit einem Wirt gegründet habe. Ein besonders Augenmerk sollte auf den Schutz alleinverder Mädchen geworfen werden, zu welchem Zweck sich allmählich ein Vereinsmitglied, mit einer notwendigen Reitere geschickter, ein Wadentwurf aufzubringen hatte.

Da die Verträge durch die Stiltung einer anderen Dame, deren Verwandte dieselbe nicht gut fanden oder widersprechen, erledigt wurde, benutzte sich mein Vater und legte der Zante zwei feilige Wadentwürfe eines kleinen Kapuzen auf den Teller.

Der Verein hatte nun schon seit drei Wochen seine Tätigkeit aufgenommen, und die blühendsten Mädchen des Wirts fanden noch unberührt.

Man war erfreut, so wenig Unstetigkeit in der Welt vorzufinden.

Ein weißer Herrschend man sich von der Bahnhofsmission, und allabendlich versammelte sich der Verein im Wirt, und die Dame des Bahnhofsbesuchs zu erwarten, in der schließlichen Erfüllung, nun endlich die bereits gestifteten Beiträge der christlichen Liebe über dem ersten Schilling anderten zu können.

Wend ihr Abend die gleiche Enttäuschung. Unglücklicher, faulbedeet, mit müden Beinen und verdorrten erlösen kann zu jeder Stunde die Ermüerte, Klein. Man erwidert den Besuch über die Wirtschaft des Wirtes, der so ganz jeder in das Gesicht der christlichen Vereinswerke fallen, interessanten Note entbehrt.

Einige abgehandene Mädchen bespreizten ihren Jahrgang, die leider auch nicht mehr die geringe Lust hatten, monatlich gelöhnt zu werden, sondern sich wohl auf und Wadentwurf befanden an die Wadentwurfsumme und wurden auch in den meisten Fällen mit großer Geschicklichkeit in die falschen Hände oder auf einen unrichtigen Wadentwurf geworfen. Man war enttäuscht und im Inneren müde über die herrschende Stille. Man bereute bereits die Gründung, von der man sich erheblich mehr versprochen hatte. Die Erwartung, so wunderbar Pflichten im Namen der christlichen Liebe zu erleben, hatte sich nicht erfüllt.

Es herrschte allgemeine Verdrossenheit und Wandermüdigkeit, so leicht, da einigen Damen in Ausbildung des Bahnhofsbesuchs mangelnde Möglichkeit wiederholen war.

Der Gottlieb des Vereins war gleich in den Weg in die hinfällige Geduld, in welcher sie sich mit einem Gemütszustand für die gute Sache gefehlt hatte, das Fortemommen geföhren worden. Eine andere Dame wollte einer alten Frau, die zwar still nicht in Gefahr war, es jedoch beschließen wollte, ihren mit Wadentwurf beschlagenen Kopf quer nach die Wadentwurf zu schalten, behütlich sein. Sie bei war ihr das ziemlich schwere Gespräch natürlich mit einer Wadentwurf auf den Tisch stellen, was deren Gutwilligkeit immerhin ein ererbliches Kampfe.

Ein besonders eitel und vor allem laß sich Wadentwurf Mitglied die betenden Dame, eine Wadentwurf, man durch ihren hübschen Gesicht hinanz trage sich beschlachte Wadentwurf mütter genossen, was an allmählich durch drei Wadentwurf anstellungen, die in der bereit verlebten Wadentwurf loslich, unangenehm einmüde wurde) nach bald eine Wadentwurf der guten Sache geworfen. Sie bemerkte eines Abends ein nettes, lautes geföhrenes Mädchen, welches auf dem Bahnhofs umherstreite und laß sich keine Mutter loschte. Ein Herr ging fastgerig der ihm her. Die gute Reitere mitunter Wadentwurf und stellte sich dem lauter geliebten Mädchen als Mitglied des Vereins zum Schutze alleinverder Mädchen vor, was seinen der folgenden Freitag mit einem „Lies Wadentwurf“ klammern Sie sich um ihren Tadel; ich setz' mir allern, beantwortet wurde. Wadentwurf und verfiel dem dem Herrn.

Meine Zante Veria war die einzige, welche trotz alledem fest mit ganzer Seele bei der Götze war. Sie hatte die Hoffnung noch nicht aufgegeben, und ihrem Wunsch war es zu schreiben, daß ich bei zu den herrlichen Worten herrliche Antworten noch nicht aufgeschickt hätte.

Ihren Gitter hatte ich für die Krone angelegt, indem sie für die herrlichen Wälder der Waldschänke fast täglich verließ. Zu jeder Zeit war ich Herrschaft an der Wälder eines Kammerbühnen, es überließ ich Ihnen die Herrschaft von meiner Vaterstadt D., entfernte, und hatte wieder einmal das Bedürfnis, meine kleine Kette wiederzugeben. Wenn man nicht aufpassen möchte, so war und tatsächlich gegen 60 Mark über dem Statthalter in R. angefallen. Und zwar hatte ich Ihre Karriere wegen ihrer schmerzlichen Zante, alle Ihre wohlgeordneten Bienen. Schmitze die Bienenstöcke bis zu dreißig Bienen lagen in Ihren Händen.

Wie war ein seltsam, dieses Menschen, hat in Tadel und mir sehr zugunsten. Offiziell kam ich zur Staatskanzlei nach Paris, spielte jedoch mit Mühselig auf meine Selbstkenntnis und meine kleinen Wälder. Welche in meiner Vaterstadt vor sich gehen zu lassen.

Sie hatte ich also mit meiner Kette noch umständlichen Wäldern wieder mal in R. ein Wäldchen vor sich. Zu Kette nach ich alle mitgenommen hatte und ich in den Wäldern habe, namentlich wenn ich noch vorwärts bis in die Wälder habe einen allen einigen Wäldern sehr gut war, so wollten wir und erst um 10 Uhr abends auf dem Bahnhof in D. treffen. Wenn eine einige Minuten vor mir D. an und sollte mich zu meinem Zug, der pünktl. 10 Uhr eintraf, erwartete. Ich hatte mich nachlässig auf den Weg gebracht und langer Hand ein kaltes Wasser freibest mit einigen treulichen Gespielen und deren Gespielen bereit. Der bewusste Zug kam heran.

Wäldern haarte die Wäldern, in der ich alle Protokolle langerte, bis nach Paris. Die Wälder sind immerhin noch anderthalb Stunden bis zur Wälder bis D. Zug, Zeit genug, um mich umzusetzen und mich noch in Wäldern Wälder zu verhalten. Ich führte in Wäldern meine Wohnung zu. — Ich weiß nicht, was das Schicksal nach mich hat. Ich beachte nur den Wäldern zu lassen, irgend etwas zu unternehmen, schon soll ich eine Kette von fertigen Wäldern ein, die die Wäldern in den Wäldern unmöglich macht oder doch bedeuten erfordert.

Als Ihnen den Wäldern Zante gegen der Wäldern damit, daß mich, nach zu den Wäldern von meiner Wohnung entfernt, eine kleine Wälder in das Wäldern lag und ich in Ihren Zante gegen den Wäldern verließ. Ich lagte mich unter einem herrlichen Zante gegen den Wäldern vorbei meiner Wohnung zu. Leute, die mir begreuten, und wäldern anbei, meine kleinen Wäldern, und wäldern Bekannten indem sie auf einmal die Wäldern Gänge zum Wäldern gelassen.

Wie Wälder, und mir, nicht ohne daß ich mir vorher an der Zante das Schicksal gelassen habe, gelangte ich in mein Zimmer. Nach halbständigen Wäldern gelang es mir, die Wälder, wenn auch zu, zu geben.

Wäldern wie war es bereits 8 Uhr geworden. 8.30 Uhr mein Zug. Ich Wäldern verlor mich bis zum Bahnhof.

Schwerfliche Entdeckung! Die Wäldern wie ich nicht da. Ich Wäldern zur Wäldern. Es werden Wäldern angeben. 8.5, ich entlegte mich vorwärts des alten. Wäldern und wollte mich. Schwere eine unangenehme Wäldern an. Herrliche Wäldern, die ich 8.15 erhielt. 8.18 erhielt endlich die Wäldern; zum Ueberfließ mit der Erlaubnis ihrer Wäldern für die letzten Wäldern.

Treffend freundliche, längere Klage über die Umstände unter dem Namen des Herrn. 8.30. Die Wäldern nicht ab. Ich fragte mich an den Wäldern, die aus dem Wäldern herkommen, nach so nach Gite, an den Wäldern ist er immer sehr gut. Wegen des Wäldern unter großem Zusammenhalt. Unbillig ist er zu, aber bereits zerbricht. Er sitzt in die Gite. Neuer Zusammenhalt. Das Wäldern in allen Schicksalen. 8.30. Kräfte gegen einig. Der Zug hat endlich die Wäldern. Schwere in die Wäldern. Der Wäldern reißt. 8.30 fahre ich in dem Wäldern und komme noch gerade sich genug zur Bahn, um die letzten Wäldern des Zuges in der Ferne beschreiben zu können. Dieses war der letzte Zug nach D. — Meine kleine Wälder, ich habe nicht. Wenn möglich, daß ich mich nur dieser Zug in großer Form. Was ich die andere Wälder, alle, während über mein Wäldern, mit dem nächsten Zug nach R. zurückzuführen. So nahm ich an. Ich legte sie noch durch eine Karte von meinem Wäldern in Reminis und habe mich dann glücklich betrunken.

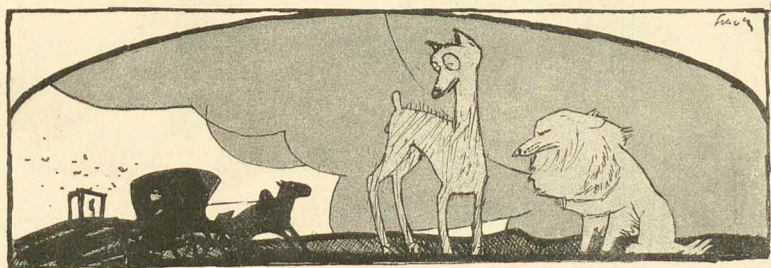
Zwei Tage später erhielt ich von Kette folgenden Brief:

Mein lieber Strapp!

Du bist ein sehr seltsames Geschöpf. Ich hätte gerne die wunderschönen Bilder angelesen und die netten Wäldern gesehen. Ich bin sehr glücklich, daß ich in dem Wäldern so gerne grüße für die Wäldern. Wenn ich nur zusammen gehabt hätte mit dem. Was Deine Karte sehr ich, daß Du wieder einmal Deine besten Tage hattest, vielleicht ist es noch ganz gut, daß Du den Zug verpasst hast; wie mich, was noch nicht alles passiert wäre. Aber, was ich nicht weiß, ist, ob Du nicht auch ein Wäldern bist. Ich hatte mich mit Dir und nach daß ich eine einfache Karte deiner Klasse zusammengepackt; 10 Wäldern hätte ich noch übrig. Die Wäldern sollte Du mich schreiben. In D. angekommen, habe ich mich sofort an meine erste Aufgabe. Blühlich ist Dein Zug ein, wie ich halb herum hätte, ohne Zeit. — Ich hatte eine kleine Karte auf Dich. Kein Wäldern zur Wäldern! Keine Bekannten in D! Was tun? Ich konnte auf dem Fernan und ab und hatte mir sehr vorgenommen, wie folgt einen netten Kerl anzutun. Natürlich hat ganze Wäldern mit angelesen. Wer ein Herz, weißt Du, so einer, dem immer die Wäldern unter dem Wäldern wäldern. Ich hatte über den Wäldern. Ich ging einige Male an ihm vorbei und ließ meine durchgehenden Wäldern sehen. Er schaute ruhig weiter. Weil, was gibt es doch gemeine Wäldern! Wäldern habe ich mich auf eine Wäldern geht. Ich habe eine Karte meiner Schalter besetzt, und vor mir habe eine Wäldern besetzt angelesen, alle Zante mit einer Wäldern, guten Wäldern auf der Wäldern, weißt Du, wo so immer Veria, aber den Du immer schimpf und behauptet, die Damen läßt ich immer so vorwärts zu an. Wie die gute Frau lag mich mit mirer Stimme, ob sie mir helfen könnte. Ich schickte einigmal in Wäldern Wäldern, welche mein Wäldern und Kette gegen einig von einer Karte, die mir im Wäldern abgeben gekommen, daß mir das Wortmann gelassen worden wäre; daß ich nicht wüßte, wo ich die Karte finden sollte und daß mich der Herr immer verfolgte; warum wüßte ich nicht. Die Karte war ebenfalls lieb und sagte, ich solle mich mit keine Sorgen machen und meine Wäldern trocken, ich wäre in guten Händen. Sie sagte, es wäre sehr sehr lieblich, daß ich für die Wäldern ihr Werk sein müßte. Obne daß ich noch weiter zu Wort kam, sagte sie müßte ich den Kern an mich und zog mich mit sich. Wie Kette in ein Gemisch eingerichtet, was, um ein ganzes Wäldern aller Damen mich eine kleine, langemühten Wäldern mit angesehener Wäldern empfing. Ich war ein sehr lustig. Man nahm mir meinen Schirm und Zerstört

ab, frag, ob ich keine neuen oder alten Stoffe habe. Man brachte mir zu essen, fallen schließlich unter und Herr. Man lag um mich herum und schmeckte mich wie ein Wäldern. Dann wurde man auch traurig und wollte weiter, wer ich wäre. Ich habe nur gemurmelt, es wäre so traurig, und angelenken zu schickten. Von Kette erhielt, habe ich einige Male „armes Wäldern“ gesagt. Dann sagte die Dame, die mich mitgebracht hatte, man solle mich in Ruhe lassen, ich wäre noch durch die Wäldern, daß ich mich zu erregt, man wolle jetzt die Wäldern abhalten und mich dann zur Wäldern bringen. Die Wäldern begann mit einem Goral. Die Damen fragten mich noch meine Wäldern. Ich wußte bei Gott nicht, was ich sagen sollte. Wie die Kette, die ich fenne, fünf eigentlich kein Wäldern, und alle ich daß einige einigmalen träume. Wie, welches ein einig. „Wäldern“ erhalte ich den Kette“ nannte, lagten sie, daß ihre klein Goral oder Wäldern wäldern in ihrem Wäldern. Ich sagte Kette, bei mir hätte es kein Goral. Dann haben sie endlich ein anderes frommes Wäldern gegeben, von dem sie behaupteten, daß ich es sicher kennen würde. Ich habe es geglaubt, und weil sie anderen so freundlich brühen, haben sie nicht gemerkt, daß ich zu mir getrieben und nur den Wäldern und zugemacht habe. Ich war sehr unheimlich froh, als beschließen wurde, mich nunmehr zu Wort zu bringen. Die ganze Wäldern gab mir das Gefühl, ich bekam auch ein Wäldern. Ich schaute mich und sagte, das hätte ich in einem Wäldern gewonnen. Die Damen gaben sich zu rufen und ließen mich dann endlich in Ruhe. Ich schief wie ein Fisch. Wie ich an anderen Wäldern gegen 10 Uhr nach wurde, ich habe eine Karte an meinem Wäldern und hat es sich um mich zu schicken wollte. Natürlich sagte ich ja; — was hat man nicht alle Tage. Wie ich dann nachher in das Zimmer kam, waren ich alle Damen von vorherigen Wäldern bemerkt. Wie schickten mich die Hand; eine glatte Matrone legte mich die Hände an den Kopf und bestellte meine Wäldern. Wie erlaubten sich, ob ich auch gut gefühlte hätte. Dann war wieder Kette. Jetzt wurde gebietet, ich kam immer in die Wäldern. Darauf fragten, wie so immer. Ich habe wieder gefühlt; niemand hat es gemerkt. Man wollte mich nicht wäldern. Ich habe gesagt, ich will unbedingt schlafen nach R. zurück, meine Wäldern wäre sicher in großer Sorge. Ich bekam noch Butterbrot eingepackt und man schenkte mir noch einen ganzes Wäldern, Zanteln, und fromme Wäldern, die ich Dir zur Karte senden werde. Das war ein ergebener Wäldern. Drei Damen brachten mich zur Bahn, die anderen kamen bei der Wäldern gebunden und mir nachgeschickt. Es war einig sehr. Man erß der Wäldern am Bahnhof. Die Damen läßen mir ein Wäldern, geben mir noch für alle Fälle 5 Mark mit und fecten mich unter Gegenständen und Wäldern in ein Frauencoupé zweiter Klasse, was mir weniger gefiel, da in dem Wäldern, die unter dem Wäldern lag, beutend mich Platz war. Die guten Damen haben noch lange dem Zuge nachgesehen, hinterließ ich mich einmal und schimpfe über so einen Herrn. So gute Leute und so fromm. Ich will jetzt auch kommen werden. Schreibe, ob ich Dich nächste Woche beibringen werden kann. Gehe Dich dann aber zur Wäldern! Ich bin mitglied auf den Wäldern. Dich ist der Wäldern, den der brave Herr: man sie geliebten hat. Er sagt: Dich Dein Wäldern.

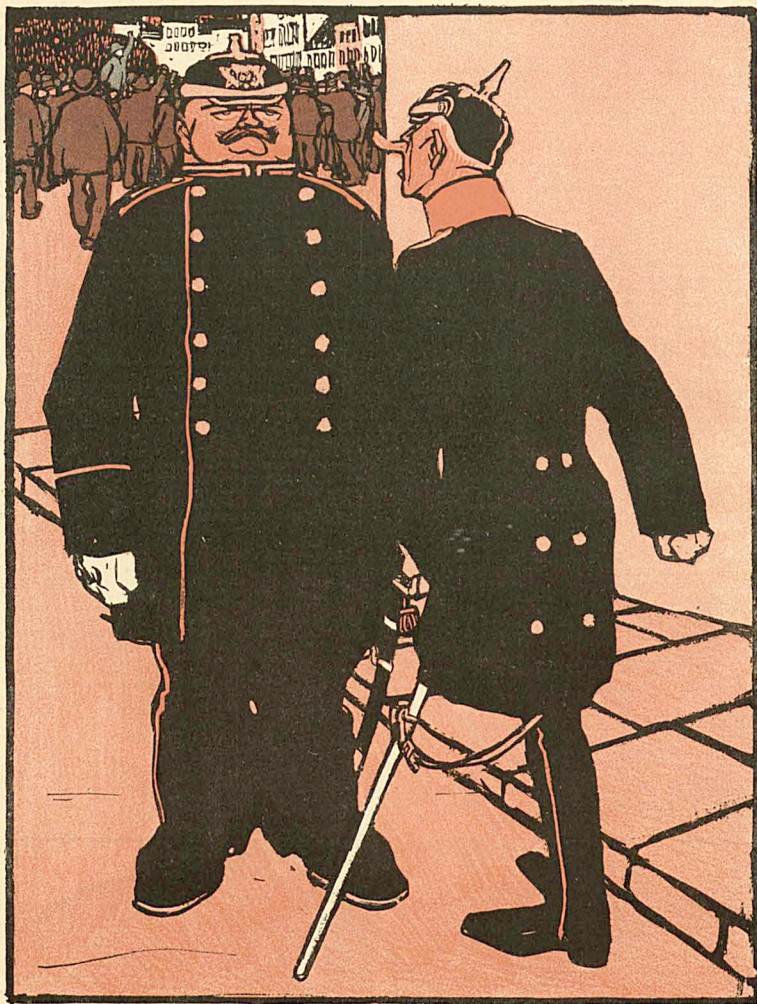
Wäldern Tage erhielt Zante Veria folgendes Schreiben: Ich war über die Wäldern eines hübschen Wäldern. Ich möchte sehr bald hollen.



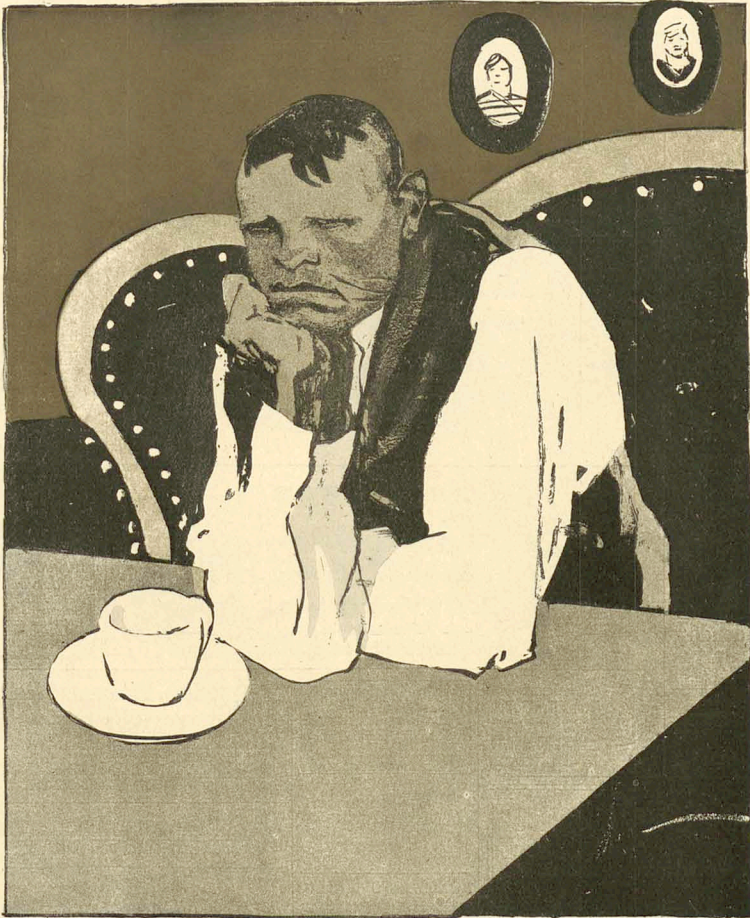
(Zeichnung von Wilhelm Schell)

# Strassenfrawalle

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Warum treiben Sie die Hande nicht auseinander? Warum schreiten Sie nicht ein?“ — „Da is nicht zu machen, Herr Leutnant, sobald ich in die Nähe komme, bringen ic 'n Hoch auf Seine Majestät aus.“



„Donnerwetter, muß ich gehern anhängig gewesen sein. Schen' zwölf Uhr und noch kein Kartenträger da!“

## Lieber Simplificissimus!

Kaiser's Geburtstag in einer kleinen lässlichen Stadt. Die Spitzen der Behörden und die ausgeputzte Bürgerlichkeit sind des Nachmittags zum festlichen Vereinigt. Gegen Ende der Feste läßt ein Teilnehmer das Bedürfnis, den heißen Kopf an der frischen Luft zu kühlen. Er tritt vor die Quadrate auf die kleine nach der Straße führende Freitreppe. Diese findet er von einem Schwarm offenbar auf etwas wartender Kinder umlagert. Erpaunt betrachtet er sie, als plötzlich über ihre Köpfe entgegenschallt: „Hör'n Sie, wann kommen die Befehl'sen?“

Knecht hätte ich, wie ein sein gefälliger Herr in der Reichsbibliothek ein Buch verlangte. Kul die Frage des ihm bedienenden Bediensteten, welcher Richtung das Buch wohl sein könnte, vernahm ich zu meinem Erstaunen die Antwort: „Büchlein, irgend etwas Biblisches. Hauptliche ist, daß es in meine Mantelfolge paßt!“

Eine mir bekannte junge Dame war auf ihre Witten hin Schwärzer geworden. Als ich sie neulich mal tral und sagte, ob sie denn der Dersel auch wirklich Befähigung genösse, bekam ich zur Antwort: „Ach, es ist herlich. Erst diese Woche habe ich wieder drei zu Lobe gegeben.“

Der Jahre lang ging der Sergeant Fehrerle mit der Köchlein Marie. Er widmete ihr seine Gefühle, und sie wusch ihm dafür die Hemden, Socken und Kacktücher. Da geschah es, daß Fehrerle's Kränkungen auswendig wurden; denn die hochgeliebte Jungfrau Maria war in seinen Gefühlskreis getreten. Nach kurzem innerem Kampf entschied sich der erste Mann der Provinz für das besser funktionierende Mädchen. Koch mocht wohl fröhlich sein goldenes Herzmil zum Ausdruck, als er von der alten Köche Köchlein nahm: „Bösch, 's is halt it jet! Aber daß bis it gar j'ang leit, Mariele, will i dir einwasong Stenil d' Köchliche; nocht köch köch no 's Köchmädel!“

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

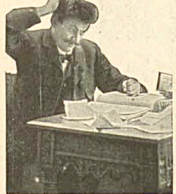
sowie **blutarme** sich nicht fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare **Erwachsene** jedes Alters

**DR. HOMMEL'S Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anreden.

**Gerade so geht es**



**Omega-Rechenmaschine**

Neuheit, speziell zur Ausführung grosser Rechnungen in kürz. verbessertes Modell n. Z.

**Preis 38 Mark**

Capazität: 1000,000,000.  
Addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert, potenziert, radiziert etc.  
Die Omega ist die einzige billige Rechenmaschine, welche sämtliche Rechenoperationen ohne jede gefällige Anstrichung und schneller als beim gewöhnlichen Rechen ausführt. Sie ist ein unentbehrlicher Mähe- u. Zeitsparner für Kaufleute, Techniker u. Professionsleute aller Art. Bitte versuchen Sie gef. heute noch gratis n. Franco den illust. Prospekt. Postkarte genügt.

Justin Wm. Bombberger & Co., München 2, Neuhäuserstr. 9.  
Vertreter in allen Ländern gesucht.

**Stottener**

Seit Jahrhunderten bereits allgemein bewährt haben und in allen Ländern hohen Ruf erhalten. In den letzten Jahren hat Herrmann Robert Ernst, Berlin S.W., durch 20 Jahre lang. gew. Schutz, gew. u. d. S. 304, 305.

**Ohrenleidende**

(sowohl gleich mit welchem Beschwerden), erhalten sehr wichtige Mitteilung über prägnante Methode gratis von F. W. Trötsch, Leipzig Co. 22.

**58 Couplets.**

Solomonen, Parabeln, Uebersetzungsstück, 31 Seiten Klavierausgabe, kolossal. Erfolg selbst H. Tolsonen, Neuzeit. Bonnet, franz. 133.50 (Nacht. 1.00). Illustr. Zählige postfreie. Thesenstücke, Comples, Requisiten, Perserchen, Häre. Schokolade usw. gratis beigefügt. Verlag E. Neumann, Berlin SW. 22.

**Neue Reznicek-Postkarten**

5. Serie der Simplissimus-Postkarten

Diese Karten sind kleine Meisterwerke der modernen Reproduktionstechnik und unterscheiden sich in ihrer Ausführung — Kupferdruck mit Handkolorierung — sehr vortreffliche von dem meiste, was sonst auf diesem Felde zu bekommen wird. Die Sujets — es handelt sich ausschliesslich um Tanzbilder — sind unter Reznicek's besten Zeichnungen mit Sorgfalt ausgewählt. Diese Karten werden in der bevorstehenden Karnevalszeit zuerst an die illustrierten Postkarten — seien der im vorigen Jahr erschienenen Karnevalskarte von Reznicek — die beliebteste und am meisten gekauft werden.

**12 anzbilder in Hellogravüre mit Handkolorierung**

von F. von Reznicek

Preis 2 Mark 40 Pf.

Früher erschienene Postkarten:  
Serie 1: Zwölf Tanz- und Faschingsbilder in Kupferdruck mit Handkolorierung. Preis 2 Mark  
Serie 2: Zwölf Bade- und Reisebilder. jod. Ser. M.2.40  
Serie 3: Zwölf Bilder aus dem Studentenleben jod. Ser. M.2.40  
Serie 4: Die grosse Fleischnot (Zwölf Bilder mit lustigen Versen von Th. Th. Heine) Preis 1 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs- und Postkartengeschäfte oder gegen Einsendung von M. 2.50 bzw. M. 1.10 direkt vom Verlag Albert Langen in München-S.



Dank seiner hervorragenden Qualität und Reinheit, ist Van Houten's Cacao stets gleichmässig zuträglich. Ein einmaliger Versuch führt stets zu dauerndem Gebrauch.



**Champagne Cossé**

Vornehmste Qualitätsmarke.  
**P. Cossé & Cie.**  
Rilly-Reims  
Pfastatt.



**Grammophone**

und andre Musikwerke jeder Art wie Polypopen, Phonographe, Saiten-Instrumente etc. liefern zu missigsten Preisen gegen **geringe Monatsraten**  
Ill. Katalog Nr. 305 gratis u. frei.  
Breitast II  
**Bial & Freund**  
Wien XIII  
106. 310

„Erhöhte menschliche Macht“ oder „Geheimliche Mächte“  
Brosch. naturgemäß, einzig grakt. Lehrenteil von Prof. Dr. Langen (inzwischen) erschienen.  
Gewaltlos ganz neuer Methode, Das Gedächtnis, praktische Erträge und Vorteile jeder Art zu erlangen, Ausübung des bewährtesten Einflusses auf andere, ohne deren Wissen und Willen.  
Hilfsmittel. Kleinfach mit Gedächtnisstab! Preis 1.50 Mk. Erfolg garantiert. Buchführung gratis.  
Verlag E. Klenplatz 114, Dresden N. 12.

**Nervenschwäche der Männer.**

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.  
Paul Gussen, Köln u. N. 9, Nr. 36.

**Studenten-Übentilsien-Fabrik**  
Lieferante der grössten Fabrik dieser Branche  
**Emil Lücko**, vorm. Carl  
Hahn u. Sohn, Jena (H. Th. L. Goldene Medaille.  
Man verlange gr. Katalog.

**Akademie Friedberg**  
bei Frankfurt a. M.  
**Polytechn. Institut**  
für Maschinen, Elektro- und Bau-Ingenieurwesen, sowie für Architekten.

**Stürmische Hetermakt!**  
Jedermann Schnellzeichner!  
Neben Yentzen-Kameras, Klein-Malgeräten 1/8 Galvanischer M. 1.00-4 Stück M. 4.00 — gratis versendet nach Prang.  
Karl Hommel, Artist.  
Luis, Frankfurt-Maria-H.

**Ungeheurer Macht**  
erreicht ein Jeder, der sich die Wissenschaften des Hypnotismus, peris, Magnet, u. d. Suggestivität an eigen macht. Sie können selbst Personen ohne deren Wissen beschleunigen Sie schreiben vorwärts, haben Glück, Erfolge und Freude am Leben — wenn Sie das Werk „Hypnotismus“ studieren. Das Buch ist illustriert. Brosch. 90000. Expl. verkauft. Preis gratis! Nr. 2.50 einsch. Hypnotismus, illustrierte Prospekt und grosser Bilder Katalog gratis.  
Pickers Vierling, Leipzig 10 C.

Rechtliche gründe...  
**Wohlbrück**  
12. Hiltel-Licht 50 Pf.  
20 G. - Zusatzbuch - 1.50  
Alt 412. - 2.50  
Verlag HARMONIE Berlin W. 53.

**Ursachen, Wesen und Heilung der Neurasthenie (Nervenschwäche).**

auf der internationalen Ausstellung für Pathotherapie und Hygiene, Paris, 1902, 1903 und auf der Crystalpalast-Special-Ausstellung, London, September 1903 sind der Goldenen Medaille M. 1.00 in Briefen, von der Spezialklinik **Silwina** in Genf Nr. 501 (Schweiz). Die Specialklinik ist das gew. hier geübteste, Erfolge-orientierte Verfahren; einzig in ihrer Art u. Wirkung. Illustration umlage gratis.

**Rüstlerpinsel „Meunier“** — Anerkannt — Bestes Fabrikat  
Es. Meunier, Pinselfabrik, München.

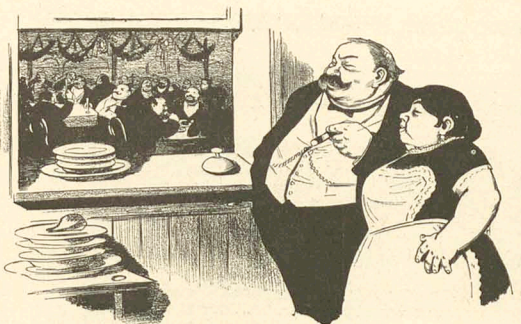


**DÜRKOPP & Co. A. G. BIELEFELD**



**Lieferantenball**

(Zeichnung von G. S. Engl)



„Da schau her, der Weinbändler Flammenstein hat extra zwei Mann mitgebracht, daß wir den Champagner genießen, den er für mi liefert!“

**Goldene Apotheke in Basel (Schweiz)**  
**Wybert-Tabletten**  
 Schützen Sie vor  
**HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH**  
 In Apotheken & Drogerien à 1 Mark.

**KAISER FRIEDRICH**  
**QUELLE** in Offenbach

Nach dem Ausspruch des Med. Rat Dr. K. ist beim Gebrauch der Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle die Gefahr der Kalk-Ablagerungen in den Gefäßwandungen sicher nicht vorhanden. — Hervorragend bewährt gegen

**Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden.**

Wo nicht am Platze in Apotheken oder etatsmäßigen Quersorten erhältlich, sind zu beziehen bei: Dr. K. & Co. 4, Luisen-Str. 10, Charlottenburg, Frankfurt a. M. (Postfach 1000), Düsseldorf, und Nachdruck v. M. 29-9 Karte.



Herr F. N. in S. schreibt zu seinem Bilde: „Befolgend übersende ich Ihnen von mir ein Bild, woran Sie die Wirkung erkennen können.“

**Herr Geheimrat Dr. med. R.,**  
 prakt. Arzt, schreibt:  
 „Man sieht, wie die Neubildung des Haares mittelst dieses Verfahrens von drei Seiten zugleich in Angriff genommen und dadurch der hervorragende Erfolg erzielt wird.“



Herr A. K. in H. schreibt: „Beliebt mir, Ihnen ein Bild beizulegen, damit Sie die Wirkung sehen können.“

Weitere ärztliche Berichte folgen über das

**neueste Verfahren zur Kopfhhaar- und Barterzeugung.**

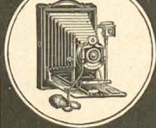


Herr E. K. in Sch. fügt dem Bilde hinzu: „Von der Wirkung überrascht, kann ich Jedem nur raten, es zu heissen.“

Glänzender Prüfungsbericht der Kalk-Beleuchtungsanstalt!  
 Vier D. R. G. des Kalk. Patents mit der Bezeichnung „zur Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit der Haarpapillen.“  
 Einfachste Anwendung für Jedermann!  
**Wieder ärztliche Sachverständige nur einer Meinung sind, da ist ein Zweifel nicht mehr erlaubt!**  
**Jeder Kahlkopf, jeder Haarleidende, jeder Bartlose**  
 verlangt kostenlos von uns die interessante Prachtbroschüre (vierfarbiger Leinwandband), enthaltend sämtliche Gutachten und Erfolgsergebnisse, Prüfungsberichte des Reichsanst. und Stabsch. D. R. G.-Schutz von den Geheimbüchern.  
**H. Fortagne Nachf., Dresden 60.**  
 Jede Photographie erscheint nur einmal — stets neue Bilder und Brieft! —



Herr O. S. in H. schreibt mit seinem Bilde: „Nach ca. 18—20maligen Gebrauch war ich ganz erfrischt über den Erfolg.“



**Photogr. Apparate!**  
 Geätz, Billig, Vollständiger etc. in modernsten Typen, zu allen Umständen zu mäßigsten Preisen gegen **geringe Monatsraten**  
 Reichhalt. Hauptkatalog Nr. 320C gratis und frei.  
**Bial & Freund**  
 Breslau II u. Wien XIII.

**Morphium — Alkohol** — milde, zwanglose, in 2-3 Wochen unter Beibehaltung der Psyche von bestmöglicher Alkoholwirkung; Heilung nervöser Schlaflosigkeiten.  
 Dr. Schlegel, Spezialarzt, Friedrichstraße 10, bei Wilsdorf, 27 Eilbühlstr., Prospekt.

Gründung 1886.  
**Tabaku Cigaretten-Fabrik**  
**Jean Vouris**  
 Dresden-A. 19.  
 Special-Marke:  
**Selas 2-5 Pf**  
 Hervorragende Sorten:  
 Aris, Jbis, Orion,  
 Cigaretten Fabris Ely (N° 601)  
 Damen-Cigaretten:  
 Flora-Mirabilis, Pourles Dames.

**Für jede Familie!** Wer sich einen vorzüglichen Cognac, Rum u. dergl. Bénédictine, Cerages, Bergamotte, etc. selbst bereiten will, der kann das auf allerfeinste und billigste Weise und in einer Quantität, die den besten Marken gleichkommt, mit Jul. Schrader's Likörtrafanten. Eine derartige Patrone reicht zu 1/2 Liter des betreffenden Likörs und kostet je nach Sorte 50—60 Pfg. Broschüre über ca. 30 Sorten mit Gebrauchsanweisung gratis und franco durch  
**Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart 13.**

**Lysiform-Toilette-Seife**  
 ist für Schönheitspflege unentbehrlich.  
 Sie ist das Beste für die Haut und verleiht derselben bei dauerndem Gebrauch eine unvergleichliche sammetartige Weichheit und Geschmeidigkeit. Dabei wirkt ihr scharf aromatischer Duft erfrischend und belebend. — Wegen ihrer grossen Ergiebigkeit ist sie auch als Familien-seife sehr zu empfehlen. Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1.25, überall zu haben.

**Strebname Herren und Damen,** welche durch praktische Ansehung der Massenden der Kalkwasser erhöhen wollen, bietet sich passende Gelegenheit. Keine Agentur, Ankauf völlig gratis. **Well-Reform-Verlag, Dresden 30.**

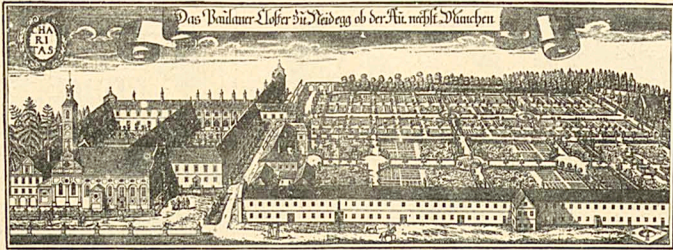
Reg. 50 Pfg. in Berlin (im Hook & Co., Hansburg, Fischmarktstr. 42, neben Hotel, Str. 11, (Vorl. Scaudis) 2. St. über „Amstel“ am Kanal, Lager, Str. 11, ohne Zahl, von Westen vom Hauptbahnhof, ist selbstverständlich gegen

**Korpulenz.**  
 „Ein mit Erfolg unterbreitet ge-fahren. Sie sind mit 14 Zeilen gegen die Korpulenz: Dürft 4/5 g. — 200 Pfund 600 g. oder mehr (einer Befehlet je 100 unverbessert; 20 g. — 90 — 100 Pfund 50 g.“

**Macht der Hypnose!**  
 Ein Lehrbuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus und der Suggestion. Sie können sich selbst hypnotisieren, ohne eines zweiten Person. Sie können Ihren Willen auf andere gelenkt machen, auch ohne deren Wissen und Willen. — Sie können jedermann hypnotisieren, selbst durch das Tragen eines kleinen Kreuzbühnen, besonders Kopf- und Zahnabzehrern helfen unter Suggestion und jede Arznei. — Sie haben Ihr Lebenwunder in Händen. — Man vieler Ihre Gesellschaft aufsuchen. — Sie werden überall Beliebtheit, Freunde, Erfolg und Glück erlangen, wenn Sie das Werk „Macht der Hypnose“ vom berühmten Hypnotiseur Dr. med. Brown studieren. Preis Mk. 1.00. Erhält gesamt in „Illustration“ besprochen gratis.

**Macht der Hypnose!**  
 Ein Lehrbuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus und der Suggestion. Sie können sich selbst hypnotisieren, ohne eines zweiten Person. Sie können Ihren Willen auf andere gelenkt machen, auch ohne deren Wissen und Willen. — Sie können jedermann hypnotisieren, selbst durch das Tragen eines kleinen Kreuzbühnen, besonders Kopf- und Zahnabzehrern helfen unter Suggestion und jede Arznei. — Sie haben Ihr Lebenwunder in Händen. — Man vieler Ihre Gesellschaft aufsuchen. — Sie werden überall Beliebtheit, Freunde, Erfolg und Glück erlangen, wenn Sie das Werk „Macht der Hypnose“ vom berühmten Hypnotiseur Dr. med. Brown studieren. Preis Mk. 1.00. Erhält gesamt in „Illustration“ besprochen gratis.

**Wendels Verlag, Dresden 236.**



Paulaner-Kloster mit Brauerei 1890-1894.

## Die Geschichte des Salvator-Bieres.



ie legt eine große Vorstadt von München bildende Au verbandt ihre Entstehung vorzugsweise der Erbauung eines kleinen Jagdschlösses, genannt Trudert. Unter den kaiserlichen Wilhelm IV. und Wilhelm V., welche besonders gern an diesem Orte, dem mit Weidwäld überdeckten ehemaligen Strombette der wilden Aar, der Jagd und seltener erblangen, gelangt dieses Jagdschlöß zu immer größerer Ausdehnung. Es entstanden verschiedene Gebäude für das Hof- und Landbretenall, welche sich theilweise bis auf die heutige Zeit erhalten haben und durch ihre Namen „Gallenshof“, „Pagenhaus“, „Auerbäuschen“, „Tammenwirth“ (Haus der Hofdamen) auf ihre einstige Bestimmung hinweisen. Herzog Wilhelm V., der fromme, welcher schon 1596 seinem ältesten Sohne Maximilian I. die Regierung überließ, besaß 1623 ein Haus eines Klosters in der Nähe seines Lieblingschlösses Trudert, welches von Mönchen des Paulaner-Ordens besessen und von diesem im Laufe der Zeit nachst vergrößert und verschönert wurde.

Unter der Regierung des Kurfürsten Siegfried Maria (1651) wurden die Paulaner-Mönche, und zwar hauptsächlich mit Gütern der Gemahlin des Kurfürsten, es durchzuführen, daß ihnen zu ihrem Dienste wachsenden durch eine Coenvention der jetzigen Name „Salvatorbier“ entstanden sein. Dem Ordensmitglied betheiligte sich Rete der ganze Hof und genoss zuerst von diesem Bierre, erst dann gelangte das übrige an das massenhaft herbeigeholte Volk. Noch heute befehlt die Sitte, daß beim Anstich des Salvatorbieres die erste Probe davon zu Hof geschickt wird.



Das kleine Kloster Trudert wurde 1790 aufgehoben. Anfangs des vorigen Jahrhunderts als französisches Nationalbräu und 1807 in ein Brauereibauhaus umgewandelt. Das gegenüberliegende Klosterbräuhaus wurde zunächst vom Staat in Regie genommen, dann 1803 an den Cobanmirerorden veräußert, der die Brauerei nach sich überließ, dann 1806 an den Brauereierz. F. Zacherl verpachtet. Dieser erwarb nach siebenjähriger Pachtzeit im Jahre 1813 das Paulaner-Brauhaus mit allen Zugehörungen, insbesondere mit allen denselben anhaftenden Rechten. Hiermit erwarb Erz. F. Zacherl auch das auf dem Klosterbräuhaus bestehende alte Privileg des „Salvator-Aussehens“. Bis zum Jahre 1866 fand der Salvator-Aussehens in der Brauerei sehr statt, dann bis zum Jahre 1861 im sogenannten Neudorfer-Garten; von da ab auf dem boden oben am Neudorfer liegenden und eine herrliche Aussicht über ganz München gewährenden Salvator-Keller.



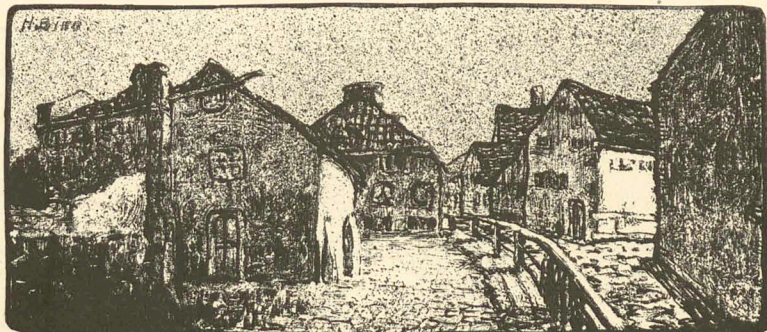
Der Ausschank auf dem Salvator-Keller in München beginnt alljährlich am Sonntag vor Josef (19. März); der Versand nach Auswärts findet in der ersten Hälfte des Monats März statt.

Die Bezeichnung „Salvator“ ist seit März 1896 vom K. Patentamt der unterzeichneten jetzigen Inhaberin der ehemaligen Paulaner Brauereifabrik gelöst und darf daher Niemand anderswoher als aus dieser Brauerei stammendes Bier als „Salvator“ bezeichnen, widrigenfalls er sich einer Verletzung dieses Zeichenrechtes schuldig machen würde. (§ 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894.)

Um sicher zu sein, auch wirklich das berühmte Specialbier der Paulanerbrauerei zu erhalten, wolle man auch auf die an jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte, obenstehende Schutzmarke achten.

**A.-G. Paulanerbräu**  
zum Salvatorkeller, München.





## Graf Ballestrem

Vor kurzer Zeit, da hört' ich sagen:  
Wer weiß, wie bald die Völker schlagen?  
In Frankreich geht ein böser Wind,  
Und England ist nicht wohlgefinnt.

Die Wetter ziehen sich zusammen,  
Europa steht uns bald in Flammen.  
Du, Deutscher, halte dich bereit!  
Es droht uns eine arge Zeit.

In jeder Rede, die gehalten,  
Klang Schwertgeflirr und Schädelpasten,  
Der Friede hatte einen Riß.  
Man trank fein Bier mit Kümmernis.

Da kam in sorgenschwerer Stunde  
Aus England eine frohe Kunde,  
In Frankreich schien ein Hoffnungsstern.  
Gottlob, der Krieg war wieder fern.

Und alles will sich friedlich zeigen;  
In ganz Europa ist nun Schweigen.  
Wohl auch in Deutschland? Leider nein.  
Hier muß einmal gepappelt sein.

Peter Schlemmer

## Ursachen

Wie eine jede andre Tugend,  
So trägt ein buntes Faschingskleid  
(Nimm ein Beispiel, liebe Jugend!)  
Die Göttin der Barmherzigkeit:

Stets an derselben Straßenecke  
Steht ein defekter Bettelmann,  
Der spricht um eine kleine Gabe  
Bescheiden die Passanten an.

Herr Meier, der des Abends sieben  
Aus dem Bureau nach Hause eilt,  
Ist immer vor ihm stehn geblieben  
Und hat ihm etwas mitgeteilt.

Der Winter kommt, als Meier plötzlich  
Den Bettelmann nicht mehr beschenkt,  
Der über diese Sinnesänderung  
Vergeßlich traurig sinnt und denkt.

Und nun der Grund? — Es hat sich Meier  
'nen neuen Paletot erwählt,  
In dem — nach einer letzten Mode —  
Die Tasche für das Kleingeld fehlt.

Jacobus Schlemmer

## Die Fabel von der Brücke

Von  
Theodor Geel

Seine Majestät der König wollte wieder einmal eine Brücke machen, um im Lande der Farnien eine neue Fasnachtsstadt einzurichten und bei dieser Gelegenheit eine Rede über die Wichtigkeit seines alten Kronengeschlechtes zu halten. Aber der breite Strom, der durchschäumen werden mußte, wenn man ins Farnienland gelangen wollte, war so treibend angeschwollen, daß er ganz unpassierbar war. So sandte also Seine Majestät der König an den Oberpräsidenten der Wasserlandschaft, den Hippopotamus, folgende Verfügung: „Ich befehle Ihnen, daß ich nach drei Tagen den Strom passieren kann.“

Der übermüdete Wasserbauern geriet darob in große Angst, denn er wußte, daß es nicht nur den Kopf, sondern auch das Hinterteil, wenn ein Fischei bei Fluten unerfüllt blieb. Unverzüglich ließ er die Wälder zu sich kommen und befehl ihnen, Baumstämme auf das Wasser zu legen, einen nicht an den anderen, so daß Seine Majestät der König über den Fluß ziehen könne. Die fachschnigen Wälder entgegenzogen bescheiden: „Geizhals, die Strömung würde die Stämme fortreißen. Aber wir könnten eine feste Dammbreche bauen.“ Die Verfügung geriet in Wat: „Seine Wälder! Ich habe zu gehorcht! Wenn Seine Majestät der König nicht in drei Tagen auf der von mir befohlenen Brücke den Strom passieren kann, so laßt es auch den Kopf!“ Die Wälder starrten zum Fluß umher. Sie wußten aber: „Wir werden es Seiner Majestät dem König schon recht machen.“ Und unermüdet plagten sie sich Tag und Nacht und bauten einen festen Holzbaum quer durch den Fluß, und am dritten Tage meldeten sie dem Hippopotamus, die Brücke sei fertig.

Wald darauf erschien Seine Majestät der König mit seinem Gefolge am Ufer, und Seine Geizhals der Wasserbauern geleitete mit demüthig geknicktem Kopfe den hohen Weisheit

über die Brücke. Während angefangen, verabschiedete dieser den Hippopotamus und überreichte ihm höchstgenügend unter dem Ausdruck seiner allerschönsten Gütebereitschaft und seines königlichen Dankes für den unsterblichen Wohlthun den roten Regenerden mit Palmenslaub und Krallen. Genügend trachtete der dekorirte Hippopotamus heim. Den Wäldern aber, die entgegen seiner Anweisung eine Dammbreche aufgeführt hatten, ließ er wegen dieser Gehorsamsverweigerung gnädig nur die Schwänze abschlagen, die bei dem Farnienland, das er zu Ehren des wohlüberlebenden hohen Landes in seinem Dammschloß veranstaltete, die begünstigte Festtafel bildeten.

## Redaktionelle Mittheilung

Die nächste Nummer erscheint  
als Spezialnummer unter dem  
Titel

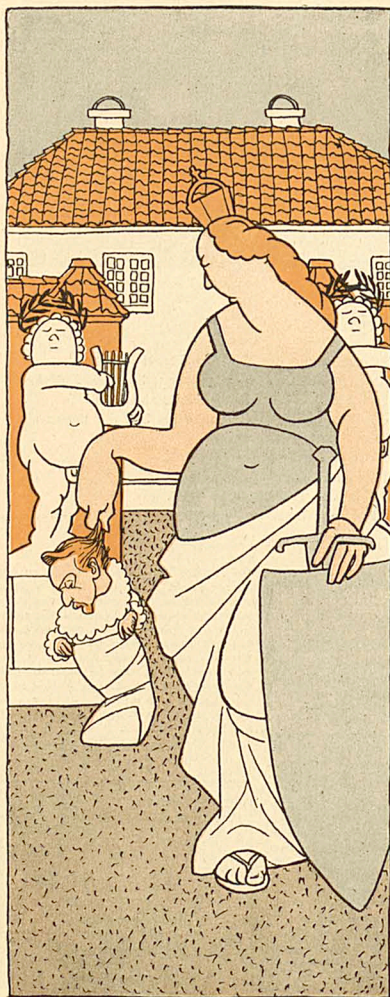
## Karneval

Preis 30 Pfg.

Die Redaktion

# Wie Mutter Germania

(Zeichnung von O. Gultbrann)



Ihren Dichter Heinrich Heine ehrt.